

Praktikum an der Chuang Shi Ji Privatschule April – Juni 2001

Leitfaden für den Alltag

Letztendlich wird doch jeder seine eigenen und ganz unterschiedliche Erfahrungen in China und auch an der Chuang Shi Ji Privatschule machen. Auch ist über Fakten, wie Größe und Klientel der Schule und die Tätigkeiten der Praktikanten ja bereits in anderen Berichten viel geschrieben worden. Zu diesen Themen möchte ich nur noch das erwähnen, was von der Erfahrung der anderen Praktikanten abweicht, und des weiteren keinen Praktikumsbericht im eigentlichen Sinne schreiben, sondern vielmehr einen Leitfaden für den Alltag. Ich hatte das Glück, daß in den ersten zwei Wochen meines Praktikums von Mitte April bis Mitte Juni 2001 noch ein anderer Praktikant vor Ort war, der mir einiges erklären und zeigen konnte. Da das vielleicht nicht auf jeden von Euch zutrifft, möchte ich zunächst ganz banale, praktische Tips zur Schule und zu Wan li geben. Wo man was findet, wie man wo hinkommt und andere Dinge, die ich im Laufe der Zeit herausgefunden habe.

Anreise und Visum

Auch über dieses Thema habt Ihr sicherlich schon einiges gelesen. Ich möchte nur noch erwähnen, daß das Ticket für den Inlandsflug von Shanghai nach Nanchang auf jeden Fall auch in Deutschland gebucht, bezahlt und ausgestellt werden kann. Mein Reisebüro sagte mir nämlich zwei Wochen vor Abflug, daß das nicht ginge und man das Ticket erst in Shanghai kaufen könnte. Nach Wechsel des Reisebüros war aber dann alles klar. Man sollte diesen Flug nur einfach buchen, weil das erstens nicht teurer ist und man zweitens auf dem Rückweg auch für ca. 60 Mark wunderbar bequem mit dem Zug nach Shanghai fahren kann, oder vielleicht sowieso von woanders hier kommt, wenn man noch reisen möchte.

VisumCentrale (Gebrüder Mesenberg GmbH) ist ein guter Tip, weil die einem das Visum besorgen können, für das man sonst persönlich bei der Botschaft vorstellig werden muß. Wenn man dort erwähnt, daß man ein Praktikum macht, werden die einen um eine Bescheinigung bitten. Das ist für dieses Praktikum völlig irrelevant. Die Schule kann eine solche Bescheinigung nicht ausstellen, bzw. würde das nichts nützen, weil sie nicht die Erlaubnis hat, Ausländer anzustellen. Dafür müßten Unterbringungsmöglichkeiten, die einem gewissen Standard entsprechen, vorhanden sein und andere Bedingungen erfüllt werden. An Schulen und Universitäten, die diese Standards und Bedingungen erfüllen und eine entsprechende Zulassung bekommen haben, werden die Wohnungen von ausländischen Lehrern beispielsweise tatsächlich von der Regierung inspiziert. Man sollte also gar nicht erwähnen, daß man ein Praktikum macht, weil man ohnehin nur ein Touristenvisum bekommen kann.

Da man in Wan li kein Geld wechseln kann, sollte man in Shanghai am Flughafen schon einmal einen Traveller Check eintauschen.

Was man braucht

Sicherlich hängt das, was man benötigt immer sehr von einem persönlich und von der jeweiligen Jahreszeit ab. Ich werde einfach mal alles kurz erwähnen, was mir so einfällt.

Kleidung und Praktisches für den Alltag

Im Moment ist es Mai und das Wetter wechselt von einer Woche mit 36 Grad zu einer Woche mit Dauerregen, in der man doch wieder Pulli und Jacke benötigt. Wenn man also im Frühling und wahrscheinlich auch im Herbst nach Wan li kommt, muß man für alle Eventualitäten packen. Im Sommer ist es sehr heiß und schwül und im Winter kann es sehr kalt werden, wobei unbedingt zu bedenken ist, daß hier nicht geheizt wird. Als Ausländer kann man die Schulleitung nach einem kleinen Heizöfchen fragen, was mir selbst im April noch unbezahlbare Dienste geleistet hat. Die Klassenräume werden aber einfach kalt sein und der Essbereich ist beispielsweise eine offene Anlage ohne Türen. Im Winter sollte man bei der Kleidungs Auswahl diese Tatsachen also unbedingt berücksichtigen und vielleicht auch eine Heizdecke oder dergleichen mit einpacken. Ein Regenschirm und eine Regenjacke sollten zu keiner Zeit im Gepäck fehlen, können aber auch hier günstig erworben werden. Einen normalen Schirm bekommt man auch von der Schule, aber ein Knirps ist praktischer. Außerdem sollte die Kleidung leicht und oft und gut waschbar sein. Es wird alles früher oder später recht dreckig werden. Im Moment ist das Schulgelände noch eine Baustelle, was zu viel Staub und Matsch führt, und da in Wan li die Straßen nur mäßig befestigt sind und es wie gesagt sehr viel regnet, sind feste Schuhe ein Muß. Die guten Sachen kann man also getrost zu Hause lassen. Am besten ist wohl Baumwollkleidung, die leicht trocknet. Obwohl man sich bei der Luftfeuchtigkeit in regnerischen Zeiten nicht dagegen wehren kann, daß selbst die frische Kleidung im Schrank feucht ist. Wer lärmempfindlich ist, sollte Oropax von zu Hause mitbringen.

Ansonsten braucht man ein eigenes Handtuch, eine Taschenlampe, evtl. Teelichter für den Stromausfall, wobei man aber auch hier normale Kerzen kaufen kann, die man beispielsweise in Cola-Dosen steckt. Ein Taschenmesser zum Obst schälen sollte nicht fehlen. Die Stromspannung ist gleich und die deutschen Stecker passen teilweise in die chinesischen Steckdosen. Ich habe mir hier allerdings einen Fön und einen kleinen Wasserkocher für umgerechnet ca. je 5 Mark gekauft. Wenn man sucht, findet man selbst in Wan li so einiges und dann natürlich viel preiswerter als in Nanchang.

Reiseführer und entsprechendes Kartenmaterial ist hier auch auf Englisch nicht zu bekommen und sollte von Deutschland mitgebracht werden. Das gilt überhaupt für jegliches Lesematerial. Ich gehe jetzt mal davon aus, daß die meisten so wie ich ohne oder nur mit rudimentären Chinesischkenntnissen nach China kommen. Ein kleines Wörterbuch hat mir schon viel geholfen; auch das 'Vademecum' aus dem Hüber-Verlag. Außerdem sollte man beim Reiseführer darauf achten, daß Orte und Sehenswürdigkeiten auch in chinesischer Schrift angegeben werden, damit man darauf zeigen kann, wenn man nach dem Weg fragt. Was die Vorbereitung auf China als Land und seine Kultur betrifft, so kann ich das Buch 'Reisegast in China' von Kuan Yu-Chien und Petra Häring-Kuan empfehlen. Ich habe vieles darin hier vor Ort wiedergefunden.

Gesundheit

Dass eine gute Reiseapotheke ins Gepäck gehört, muß ich wohl nicht extra erwähnen. Banale Dinge, wie Pflaster oder Kopfschmerztabletten kann man natürlich auch hier kaufen, und an der Schule gibt es einen Arzt, der einem das eine oder andere Medikament geben kann. Nur sollte man bedenken, daß man eventuell Probleme haben wird, seine Beschwerden deutlich zu machen und auch den chinesischen Beipackzettel oder überhaupt die Beschriftung auf der Packung nicht lesen kann. Es ist also einfacher, wenn man auch elementare Dinge selbst dabei hat. Dazu gehört wohl vor allem ein Mittel gegen Durchfall (Immodium) und evtl. etwas zur Darmstabilisierung (z.B. Berenterol) obwohl es mir wichtig ist, zu erwähnen, daß ich –hingegen aller Warnungen- kein einziges Mal irgendwelche Probleme mit dem Magen hatte, obwohl ich regelmäßig und ohne darüber nachzudenken von der Straße, auf dem Markt und noch in der dreckigsten Garküche gegessen habe. Nur mein Obst habe ich immer geschält und natürlich das Leitungswasser nicht getrunken.

Als sehr praktisch für unterwegs und bei kleinen Verletzungen haben sich einzeln abgepackte Sakrotan-Tücher erwiesen, die es in jedem DM gibt. Dort gibt es auch kleine Plastikbehälter mit 30 feuchten Tüchern, die ebenfalls für unterwegs, gerade in der heißen Zeit, sehr angenehm sind. An dieser Stelle für die Damen auch der Hinweis, daß Tampons hier nicht üblich sind und ich sie selbst in dem größten Kaufhaus Nanchangs nicht gesehen habe. Ich war sehr dankbar, daß ich das vorher in einem Reiseführer gelesen hatte und erwähne deshalb dieses etwas intime Thema.

Ein Malaria-Notfall Medikament sollte man unbedingt mitnehmen. Wie man es mit der Malaria-Prophylaxe hält, muß wohl jeder für sich selbst entscheiden. Diese Region birgt ein geringes bis mittleres Risiko. Bis Mai habe ich überhaupt keine Mücke gesehen und habe bis Mitte Juni auch kaum Mückenstiche gehabt. Das Wetter ist also sehr entscheidend. Außerdem sollte man bedenken, daß man eventuell auch in andere Gebiete reist. Wan li liegt schon eher in einer feuchten, ländlichen Umgebung mit viel Vegetation. Wenn man die Medikamente nicht verträgt, ist eine Phrophylaxe aber nicht unbedingt notwendig. Ein guter Mückenschutz bringt schon viel. Ein Moskitonetz kann vor allem im Sommer nicht schaden, auch weil es einen bei summenden Mücken einfach besser schlafen läßt. Man sollte sich auch wegen der nötigen Impfungen spätestens 8 Wochen vorher beim Tropeninstitut beraten lassen, wenn man nicht aufgrund vorheriger Reisen sowieso schon die gängigen Impfungen hinter sich hat. Dazu gehören natürlich Polio, Thetanus und Diphterie, sowie Hepatitis A & B (ist im Doppelpack billiger) und evtl. eine Thyphus-Schluckimpfung, die allerdings nur ein Jahr hält. Leider muß man, wenn man alles neu impfen muß, zusammen mit Malariamedikamenten etc., schon noch einmal an die 500 Mark einplanen. Allein eine Twinrix-Spritze (Hep. A & B) kostet im Moment ca. 130 Mark und davon braucht man drei. Der Trost ist, daß die Impfungen 10 Jahre halten und man also gleichzeitig in andere Reisen investiert.

Leben und Wohnen in Wan li

Das Schulgelände

Wan li ist ein kleiner Ort mit einer überwiegend jungen Bevölkerung, da sich hier abgesehen von der Schule noch zwei private Colleges angesiedelt haben. Mit dem Bus fährt man eine Stunde nach Nanchang, und die Schule selbst liegt noch einmal ca. 15 Fußminuten von eigentlichen Ort entfernt in einer Art Naturschutzgebiet. Abgesehen von dem Schulgebäude an sich befinden sich auf dem Schulgelände noch die Häuser in denen die Lehrer und die Schüler wohnen und eine ‚Mensa‘. Neulich habe ich auch durch Zufall erfahren, daß die Schule außerdem einen kleinen Zoo hat.

Viele Schüler, meist aus Nanchang, fahren am Wochenende nach Hause. Auch die meisten Lehrer fahren am Wochenende zu ihren Familien, so daß das Schulgelände dann zeitweilig ziemlich verlassen ist. Im **Lehrerhaus** wird man auch als Praktikant untergebracht sein. Die Zimmer sind sehr einfach, aber als Ausländer bekommt man ein außergewöhnlich ausgestattetes Zimmer zugeteilt. Mein Zimmer war mit einem Bett, einem Schreibtisch, zwei kleinen Schultischen und einem Behelfskleiderschrank möbliert. Man hat außerdem ein kleines Badezimmer mit Waschbecken und ‚asiatischer‘ Toilette, über der auch ein Duschkopf angebracht ist. Das ist absoluter Luxus, da die chinesischen Lehrer gar keine Dusche haben und sich so ein Zimmer zu viert teilen. Mit einer Gasflasche kann man sogar warmes Wasser im Zimmer erzeugen. Die Wasser- und Stromversorgung ist allerdings etwas instabil, so daß man dafür sorgen sollte, daß man immer genug Wasser in Thermoskannen im Zimmer, bzw. Kerzen oder eine Taschenlampe parat hat.

Mindestens eine große Thermoskanne sollte im Zimmer vorhanden sein. Ansonsten kann man danach fragen. Abgekochtes, heißes Wasser bekommt man an den vorderen Eingängen der beiden Schlafhäuser für die Jungen der Mittelschule, die rechts und links vom Lehrerhaus stehen. Dort kann man auch seine Sachen zum Waschen abgeben und sobald man sie zum Trocknen auf dem Balkon hängen sieht wieder abholen. Man kann dort auch wie die chinesischen Lehrer selbst waschen. Ich habe das eine oder andere auch einfach bei mir im Zimmer gewaschen, weil einiges doch recht grob behandelt von dort zurückkam.

Überhaupt kann man nach vielen Dingen im Sekretariat des Schulleiters oder den Schulleiter selbst erst einmal fragen, bevor man sich etwas selber kauft. Ich bekam abgesehen von meinem Heizofen auch kleine Lampen (um einiges gemütlicher als die Neon-Deckenleuchte) und Mehrfachstecker zur Verfügung gestellt. Gleiches gilt für ein Fahrrad, was leider momentan nicht verfügbar zu sein scheint, aber fragen sollte man auf jeden Fall danach. Für alltägliche Dinge gibt es im Schulgebäude zwei Lager und damit komme ich zu den Einrichtungen des **Hauptgebäudes**.

Wenn man vom Lehrerhaus kommt, wird man das Gebäude von hinten betreten. Es gibt dann einen Mittelaufgang und einen rechten und einen linken Flügel (alle Ortsangaben beziehen sich von nun an auf diese Perspektive). 1. Stock (amerikanische Zählweise, also unser Erdgeschoß): ganz hinten rechts gibt es auf der rechten Seite einen Leseraum, in dem es angeblich auch englisch Zeitungen gibt. Er war bisher aber immer zu, wenn ich dort war. Hier ist auch die Poststelle, in der man nachfragen kann, wenn

man einen Brief erwartet. Meistens gelangt die Post für Ausländer aber bis ins Sekretariat von Dr. Huang. Am Ende des linken Ganges ist auf der rechten Seite der Arzt und davor rechts und links die oben erwähnten Lager. Rechts gibt es Schulbücher, Papier, Schulhefte, Stifte, etc., links Haushaltswaren, wie z.B. Klopapier und Zewa. Meistens ist eine Dame vorhanden, die einen, da man womöglich nicht sagen kann, was man möchte, geduldig aussuchen läßt und dafür eine Unterschrift möchte. (Damit, daß man in China prinzipiell nicht weiß, was man unterschreibt, muß man sich wohl abfinden). In diesem Teil des Flurs sind auch die Klassenräume der Grundschule, die über ein Klavier verfügen, falls das für jemanden von Interesse ist. Davon gibt es relativ viele. Allerdings sind sie meistens abgeschlossen, wenn gerade kein Unterricht stattfindet, aber ich denke, da läßt sich für Klavierbegeisterte schon was machen. Ich habe auch ohne Zögern einen Schlüssel für den Tanzraum bekommen, um ihn ab und zu für mich selbst nutzen zu können. Daß jedes Klassenzimmer auch einen Fernseher hat, war für mich mangels englischer Programme eher uninteressant. Man hat mir gesagt, daß CTTV-4 von 13:00 bis 14:00 und von 18:30 bis 19:30 englischsprachige Nachrichten sendet. Diese Programm kann hier im Moment nicht empfangen werden, aber vielleicht ändert sich das ja mal. An dieser Stelle sei schnell noch erwähnt, daß die einzige problemlos in Nanchang erhältliche englischsprachige Zeitung '21st Century' heißt und immer Donnerstags erscheint. Es ist ein eher unterhaltsames Wochenblatt mit Tips für den Englischlernenden und einigen kurzen Artikeln zum Tagesgeschehen. Von gleicher Qualität ist das dazugehörige Tagesblatt 'China Daily', was Gerüchten zufolge auch in Wan li verkauft werden soll, obwohl ich es nur in großen, internationalen Hotels gefunden habe.

Im 2. Stock ist eigentlich nur das 'Administration Office' erwähnenswert - wenn man die Treppe hochkommt, direkt links - denn dort kann man kopieren oder sich auch mal etwas ausdrucken lassen.

Im 3. Stock ist an der gleichen Stelle das Lehrerzimmer für die Grundschullehrer. Hier hatte auch ich meinen Schreibtisch, direkt neben Sarah (bzw. Wu Jue), der Deutschlehrerin für die Grundschule, die Ihr sicher als eine der ersten kennenlernt. Auf der anderen Seite des Mittelgangs und nach vorne raus ist ebenfalls ein Lehrerzimmer für die Mittelschule. Hier sitzt momentan auch die Leiterin der englischen Abteilung der Mittelschule, Ms. Seng.

Die meisten Mittelschullehrer haben Ihr Büro allerdings im 4. Stock gegenüber vom Aufgang. Hier gibt es zwei größere Lehrerzimmer.

Im 5. Stock befinden sich am Ende des rechten Ganges auf der rechten Seite die Büros vom Schulleiter Dr. Huang (Headmaster's Room) und seiner Frau Ms. Dong (Dean's Room). Besonders wichtig ist das Büro gegenüber (Headmaster's Office). Dort sitzen Xiao Wan und Xiao Hu, die Sekretärinnen von Xiaolang und Fang Yi -man duzt sich mit der Schulleitung- und mit denen wird man regelmäßig einiges zu klären haben. Xiao Wan ist meine erste Anlaufstelle für Fragen aller Art, nicht nur was den Schulbetrieb betrifft, sondern auch wenn vielleicht im Zimmer irgend etwas fehlt oder nicht funktioniert. Auch um einen Termin - wenn man doch mal mit dem Schulleiter selber sprechen muß - kann man hier bitten. Das empfiehlt sich auch, wenn trotz mehrmaligen Nachhaken irgend etwas nicht klappt. Wichtige Dinge sollte man schon aus rein sprachlichen Gründen mit Xiaolang oder Fang Yi selbst klären, so daß diese dann ihren

Sekretärinnen erklären können, was zu tun ist. An dieser Stelle ist es mir allerdings ein Anliegen zu erwähnen, daß im Gegensatz zu dem, was man in älteren Praktikumsberichten lesen kann, Xiaolang und seine Frau mittlerweile mit dem Betrieb der erweiterten Schule sehr beschäftigt sind und somit auch keine Praktikanten mehr bei sich zu Hause aufnehmen oder etwas mit ihnen unternehmen. Die beiden waren immer sehr nett und hilfsbereit, haben aber in meinem Schul- und Freizeitalltag überhaupt keine Rolle gespielt.

In dem Büro der Sekretärin ist auch der einzige Internetanschluss der Schule, der über die Telefonleitung von Xiaolang läuft. Es gibt allerdings in Wan li erstaunlich viele Internet-Cafés. Wenn man allerdings etwas von einer Diskette abschicken möchte, oder vielleicht aus dem Internet etwas auf Diskette speichern und drucken möchte, kann man Xiao Wan schon bitten, sich einmal kurz für einen einzuwählen.

Am anderen Ende des 5. Stocks ist links die Buchhaltung oder auch der Schatzmeister (Treasurers Office). Dazwischen gibt es noch einige Büroräume. In dem neben den Toiletten konnte ich ab und zu einen Computer benutzen (Dazu gibt es noch Alternativen. Fragen!) und im 'Supervision Room' habe ich auch ab und zu etwas ausdrucken können.

Hinter dem Hauptgebäude wohnen in den rosa Häusern die Mädchen. Das runde Gebäude daneben ist die **Mensa**. Es gibt unten eine Essensausgabe für die Kinder und rechts um die Ecke im Innern des Gebäudes noch einmal eine für die Lehrer, die überwiegend in einem kleinen Raum im zweiten Stock essen, wobei es aber im Prinzip egal ist, an welche Ausgabe man geht und wo man sich zum Essen hinsetzt. Hinter der Essensausgabe für die Lehrer, dort wo das Essen zubereitet wird, gibt es auch eine große Waage, die einem vor der Abreise hilft, sein Übergepäck in den Griff zu bekommen. Im Zimmer findet man wahrscheinlich einen Topf, einen Löffel und zwei Metallschüsselchen vor. Diese Utensilien nehmen die Lehrer jedesmal zum Essen mit und spülen sie danach aus. Auch gegenüber den Toiletten an den beiden seitlichen Treppenaufgängen des Hauptgebäudes gibt es auf jedem Stockwerk nochmal heißes, abgekochtes Wasser zum ausspülen oder auch zum trinken. Wem es allerdings (wie mir) zu umständlich ist, immer mit seinem Töpfchen durch die Gegend zu rennen, kann auch wie die Kinder von einem Tablett essen, das man einfach nach dem Essen wieder abgibt. Auch an der Essensausgabe für Lehrer kann man nach einer Lunch-Box und Einwegstäbchen fragen. Frühstück gibt es ungefähr von 7:00 bis 7:30, Mittagessen von 11:45 bis 12:15 und Abendessen von 17:30 bis 18:00, wobei diese Zeiten natürlich - wie auch die Unterrichtszeiten, die ich deswegen hier gar nicht erwähne - dem Wandel unterliegen.

Rund um die Schule

Nicht für jede kleine Besorgung muß man hinunter ins Dorf laufen, was ungeheuer praktisch ist. Da oberhalb der Schule noch ein College liegt, haben sich vor allem zahlreiche 'Freßstände' und Garküchen um das Schulgelände herum angesiedelt. Die Garküchen sind auch deswegen praktisch, weil alle Zutaten frisch ausliegen, so daß man einfach auf das, was man gerne im Wok zusammengemischt haben möchte, zeigen kann. Ein normales Gemüsegericht kostet dabei momentan zwischen 2 und 4 Yuan (umgangssprachlich: Kuai). Reis bekommt man immer so viel man möchte dazu. Eine auch vom Personal der Schule frequentierte Garküche mit sehr netten Besitzern

befindet sich in einem Backsteinhaus, auf das man rechts stößt, wenn man direkt links neben dem Haupteingang zum College (dort wo meistens eine Sammlung Rikschafahrer auf Kundschaft warten) die kleine Steige hinaufgeht. Fällt der Strom aus, ist es hier bei Kerzenlicht richtig gemütlich.

Geht man durch das eben erwähnte Haupttor in den Innenhof des Colleges, findet man rechter Hand einige Läden, die Schreibwaren und anderen alltäglichen Bedarf verkaufen. Hier ist auch ein kleiner Supermarkt.

In der Pause vor dem Abendunterricht sind unter den Studenten und Lehrern Spaziergänge in die Natur sehr beliebt, wozu man einfach der Straße nach links den Berg hoch folgt.

Wan li

Auch um das Internet zu benutzen, muß man nicht unbedingt runter nach Wan li. Geht man, nachdem man das Schulgelände verlassen hat, nach links statt nach rechts, kommt als nächstes rechts ein Haus mit mehreren roten Türen. Obwohl man es nicht vermutet, befinden sich hinter der dritten Tür von links 16 Computer mit Internetanschluss. Eine Stunde im Internet kostet 2 Yuan. Der Nachteil ist, daß dieses Haus natürlich auch keinen Strom hat, wenn die Schule keinen Strom hat. Dann versucht man sein Glück besser unten in Wan li, wo es an der Hauptstraße mehrere solcher Internet-‘Cafés’ gibt; eines sehr bald nach der großen Bushaltestelle rechts hinter blauen Glastüren. Die Cafés variieren teilweise im Preis und in der Geschwindigkeit. Das schnellste und günstigste (1,5 Yuan) ist meiner Ansicht nach im Moment das zweite Café rechts (auch blaue Glastüren) hinter der ersten Querstraße. Auch der Zugang zu anderen Servern über Telnet hat von allen Cafés aus funktioniert. Allerdings hat man bei den meisten Computern das Diskettenlaufwerk entfernt. Ich erwähne das, weil ich in Unkenntnis dessen einmal eine Diskette im Computer verloren habe und eine halbe Stunde gebraucht habe, um pantomimisch darzustellen, was mir passiert war, so daß ich meine Diskette wiederbekommen konnte.

Wenn man nicht nach Wan li hinunter oder mit seinen Einkäufen wieder hinauf zur Schule laufen will, gibt es zwei Möglichkeiten. Einerseits verkehrt zu unregelmäßigen Zeiten ein privater Minibus, der vom Platz vor dem College runter zur Hauptbushaltestelle und wieder zurück fährt (0,5 Yuan; also 5 Mao). Daß es sich hierbei um ein öffentliches Verkehrsmittel handelt, erkennt man nur daran, daß der Bus stehen bleibt und einen einsteigen läßt, wenn man ihn heranwinkt. Diese Busse haben keine Nummern und lassen einen wie gesagt so ziemlich überall aus- und einsteigen. Für momentan 2 Yuan kann man auch eine Motorrikscha nehmen.

In Wan li selbst wird man sich schnell zurecht gefunden haben, weil alles doch recht überschaubar ist. Im oberen Teil des Ortes, in dem man sich hauptsächlich bewegt, sind vor allem zwei Straßen von Interesse. Einmal die Hauptstraße, die der Bus entlang fährt, und die halbwegs parallel verlaufende Marktstraße. Zu diesem tagtäglich stattfindenden Markt, dessen Lebendigkeit sehr von der Tageszeit abhängt, gelangt man, indem man an der ersten oben schon erwähnten Querstraße nach rechts geht und dann wieder links die Marktstraße hinunter.

Irgendwann gibt es dann wieder eine Verbindungsstraße und Brücke zur Hauptstraße (und dazwischen schon einmal eine kleine), die einen zum schon wesentlich ruhigeren Teil der Hauptstraße am Ende eines kleinen Parks bringt. Außerdem gibt es in Wan li noch einen Tempel (Cui Yan), zu dem man gelangt, wenn man die Verlängerung der

Hauptstraße von der Schule kommend einfach in die andere Richtung bergauf geht. Hier schließt sich auch ein recht nettes Naherholungsgebiet mit einem kleinen Fluß und einem See an.

Nanchang

Von der großen Bushaltestelle in Wan li aus verkehren in kurzen Abschnitten Busse nach Nanchang, die ungefähr eine Stunde brauchen. Der Bus Nr. 19 beginnt hier und fährt in Nanchang durch den großen Kreisel an der Zhangian Xilu und dann die gesamte Hauptstraße (Ba Yi Dadao) hoch bis zu seiner Endhaltestelle in der Fuzhou Lu. Hier sollte man auch nach Möglichkeit auf dem Rückweg wieder einsteigen, weil man sonst auf keinen Fall einen Sitzplatz bekommt. Kurz nachdem man auf der Hauptstraße links am Jiangxi Hotel vorbeigekommen ist (hier hat die Schule im 5. Stock ein Büro), geht man durch die Unterführung und gelangt so auf die Fuzhou Lu, die von der Hauptstraße aus schräg nach rechts abbiegt. Nach kurzer Zeit ist hier auf der linken Seite die Bushaltestelle. Hier fährt auch der Bus 112 nach Wan li ab, der sogar bis hoch zur Schule und zum College fährt. Über den Verlauf kann ich aber wenig sagen, weil ich diese Linie selbst nie benutzt habe. Eine Fahrt von Wan li aus kostet 1,5 Yuan. Man steigt einfach ein und setzt sich hin. Nach kurzer Zeit wird der Schaffner/die Schaffnerin rumgehen, das Geld einsammeln und auch Wechselgeld herausgeben. Nur in größeren Städten habe ich einige Busse gesehen, bei denen man das Geld vorne beim Fahrer passend in einen Automaten werfen mußte. Benutzt man diese Linienbusse innerhalb Nanchangs, kostet die Fahrt 5 Jiao (umgangssprachlich: Mao).

Eine Alternative sind wieder die kleinen privaten Minibusse ohne Nummern. Auch sie fahren von der Haupthaltestelle in Wan li ab und kosten 1,5 oder 2 Yuan. Sie sind meistens nicht so voll wie die Linienbusse, fahren öfter aber variieren sehr in ihrer Geschwindigkeit. Sie fahren nur bis zum oben erwähnten Hauptkreisel und halten in der Straße links von der Ba Yi Dadao (also im Kreisel praktisch auf 9 Uhr). Da sie damit einmal komplett durch den Kreisel gefahren sind, befinden sie sich dann schon wieder in Richtung Wan li und fahren somit auch genau hier auf derselben Straßenseite wieder nach Wan li ab. Während der Bus Nr. 19 leider nur bis 18:15 verkehrt, ist es möglich, daß diese Busse auch noch später fahren; ich bin mir aber nicht ganz sicher.

An diesem Kreisel befindet sich die **Bank of China**. Nur hier kann man Traveller Checks eintauschen und muß dazu den Eingang auf der schmalen Seite benutzen. Geht man die Straße, in der die Minibusse halten, hinter dem Kreisel ganz bis zum Ende durch, kommt man an einer **Post** vorbei zum **Bahnhof**, ein nicht zu übersehendes Gebäude. Die **Hauptpost** befindet sich, wenn man die Ba Yi Dadao hoch geht, links an der Ecke zur Ruzi/Jinnan Lu, dort wo rechts der große Revolutionsplatz mit der Gedenkpagode (Ba Yi Nanchang Qiyi Jinian Ta) beginnt. Biegt man am Ende dieses Platzes links in die nächste große Straße ein, gibt es rechts ein großes **Kaufhaus** (Die kleine Parallelstraße unterhalb ist ein interessantes Marktsträßchen). Ein weiteres Kaufhaus befindet sich auf der Hauptstraße links ein Stück oberhalb des Jiangxi Hotels. Wichtig ist das **Reisebüro**, in dem man für einen Aufpreis von 5 Yuan auch Bahnfahrkarten kaufen und dafür um englischsprechendes Personal bitten kann. Hier kann man auch seinen Rückflug buchen, ändern, etc. Es befindet sich in der Fuzhou Lu, allerdings ein ganzes Stück weiter als die Bushaltestelle auf der linken Seite gegenüber dem Eingang zum **Renmin Park**. Direkt daneben ist das große Hotel Qingshanhu Binguan. Der weitere große Park (der westlichere von beiden) ist der **Ba Yi**

Park. Hier gibt es Sonntags vormittags einen 'English Corner', wo man sich zum Englischsprechen trifft. Ich habe das selbst nicht ausprobiert, aber Gerüchten zufolge trifft man hier immer ein paar Ausländer, die von konversationswilligen Chinesen belagert werden. Sehenswert in Nanchang ist vor allem die **Shengjin-Pagode** und der **Tengwangge**. Zur Shengjin Ta steigt man einfach aus dem Bus Nr. 19 kurz nach der Flußüberquerung an der gleichnamigen Haltestelle aus und geht ein kleines Sträßchen hinunter. Der Turm des Prinzen Teng steht unübersehbar am westlichen Ufer des Stadtkerns und stammt aus dem Jahr 653.

Vielleicht mögen dem einen oder anderen meine Tips zu ausführlich und banal erscheinen. Ich habe aber die Erfahrung gemacht, daß man aufgrund der Unfähigkeit, Schilder zu lesen und nachzufragen, auch die kleinsten Dinge nur mühsam oder durch Zufall nach Wochen herausfindet. Deswegen hoffe ich, hiermit eine kleine Starthilfe gegeben zu haben.